Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 90 (1999)

Heft: 19

Rubrik: Politik und Gesellschaft = Politique et société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IT-Training im Internet

Der deutsche Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik (VDE) und die TU Chemnitz haben ein berufsbegleitendes IT-Training auf Hochschulniveau entwickelt. Ziel des Internet-Studiums ist es, die Teilnehmer zum zweckmässigen und erfolgreichen Einsatz neuer Technologien – Internet und Intranet – zu befähigen. Das Angebot wendet sich an Hochschulabsolventen und Teilnehmer, die sich das nötige Vorwissen bereits in praktischer Arbeit angeeignet haben. Das Fernstudium ist von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht in Köln zugelassen.

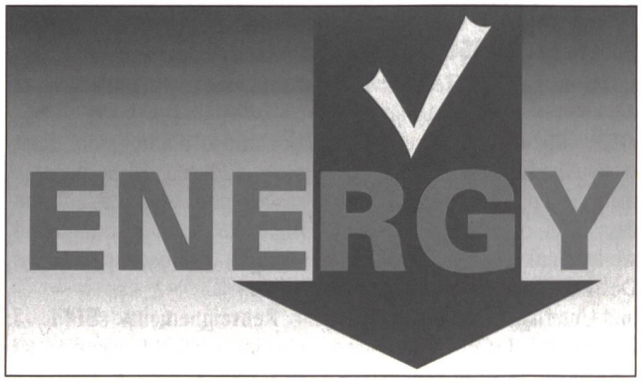
Kursbeginn: 5. November 1999. Informationen: Dr.-Ing. Carsten Rusteberg, Service@VDE.de.

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Neues Energiesparzeichen

Der Energieverbrauch von Elektrogeräten ist ein bedeutender Wirtschafts- und Umweltfaktor. Viele Geräte verbrauchen auch dann Energie, wenn sie ihre eigentliche Funktion nicht erfüllen; zum Beispiel weil ihnen der Netzschalter fehlt, sie ständig in Bereitschaft (stand-by) oder anderen Leerlaufbetriebs-Arten gehalten werden. Privathaushalte und Büros in Deutschland verbrauchen so unnötig rund 20 Mrd. kWh Strom pro Jahr. Zur Erzeugung dieser Strommenge sind zwei Grosskraftwerke erforderlich.

Im Rahmen der Internationalen Funkausstellung (IFA 99) in Berlin wurde ein neues Energiesparzeichen der europäischen Group for Efficient Appliances (GEA) vorgestellt. Die GEA ist ein Zusammenschluss vor allem von nationalen Energieagenturen. Mit dem neuen Zeichen sollen Geräte der Büro- und Unterhaltungselektronik mit niedrigen Leerlaufverlusten ausgezeichnet werden. Die jährlich der Marktentwicklung angepassten Grenzwerte werden so gewählt, dass etwa ein Viertel der angebotenen Geräte die Anforderungen erfüllen. In der Schweiz ersetzt das neue Zeichen das bekannte Energiesparlabel des Energie-2000-Programms.



Auch die Schweiz beteiligt sich am neuen Energiesparlabel.

Die Schweiz als Informationsgesellschaft

Anfang 1998 hat der Bundesrat die Strategie für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz verabschiedet. Diese Strategie basiert auf den folgenden Postulaten: Zugang für alle zu den neuen Kommunikationstechniken; Förderung der Technologiekompetenz durch Aus- und Weiterbildung; Entwicklung der Informationsgesellschaft im freien Wettbewerb, aber vom Staat auf die Sozialverträglichkeit hin überprüft; Akzeptanz der neuen Technologien, indem die Grund- und Menschenrechte gewahrt bleiben und das Recht durchgesetzt werden soll. An eine interdepartementale Koordinationsgruppe Informationsgesellschaft (KIG) erging unter anderem der Auftrag, die Aktivitäten aus der Umsetzung der Strategie zu koordinieren und zu begleiten und den Informationsfluss zwischen den öffentlichen Verwaltungen aller Stufen zu fördern.

In ihrem vom Bundesrat im Juli dieses Jahres gutgeheissenen Bericht stellt die KIG nun fest, dass der Stand der Informationsgesellschaft in der Schweiz in vielen Gebieten weit fortgeschritten ist, andererseits aber das Bewusstsein für die umwälzenden Veränderungen noch weitgehend fehlt. Für letzteres sei auch der Mangel an statistischen und wissenschaftlichen Beschreibungen der Informationsgesellschaft verantwortlich. Es bestehe eine gewisse Diskrepanz zwischen der sehr guten Infrastruktur und der noch eher bescheidenen Nutzung der damit angebotenen Möglichkeiten, sowohl in der Bildung wie auch im Bereich des elektronischen Behördenverkehrs. Die mit der Anwendung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien verbundenen Rechtsunsicherheiten würden das nötige Vertrauen der breiten Bevölkerung beeinträchtigen.

Die KIG empfiehlt deshalb für den Weg der Schweiz in eine Informationsgesellschaft vordringlich Aktionen in den folgenden drei Bereichen: staatliche Förderung insbesondere in den Bereichen Bildung, Kultur, wissenschaftliche Begleitung und statistische Information; Modellanwendungen des Staates wie Gesuchstellung über Internet oder Televoting; Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen durch Klärung des Bedarfs an Gesetzesänderungen und von Fragen der internationalen Zusammenarbeit.

Veranstaltungen
Manifestations

Energiegipfel in Basel

Vom 24. bis 28. August fand in Basel die zweite internationale Woche für eine nachhaltige Energiezukunft statt. Organisiert wird diese Veranstaltung von der Initiative Sun 21, die sich seit einigen Jahren für die Förderung einer effizienteren Nutzung von Energie und für eine schnellere Einführung erneuerbarer Energiequellen einsetzt. Dabei setzt die Initiative nicht auf Konfrontation mit Politik und Wirtschaft. Vielmehr